Gemeindebrief 2023/24
November | Dezember | Januar

Auferstehungskirche
im Westend

Geistliches Wort

Friede jetzt!

Liebe Leserinnen und lieber Leser, liebe Gemeinde,

es ist nicht mehr lange hin, dann beginnen die Vorbereitungen für die Weihnachtszeit. Türen, Fenster und Straßen werden mit Lichtern festlich geschmückt. Und neben allen Vorbereitungen besinnen wir uns und bereiten uns vor auf die eigentliche Botschaft, nach der ich mich in diesem Jahr besonders sehne, wie sie die Engel zuerst den Hirten verkünden: Friede auf Erden!

Die Engel verkündeten den Hirten auf dem Feld die frohe Botschaft: *"Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr."* (Lukas 2:10-11)

Die Geburt Jesu bringt Freude und Hoffnung in die Welt, denn er ist der Friedensstifter, auf den die Welt wartet auch heute. Seine Ankunft verkörpert die Verheißung von Frieden und Versöhnung zwischen Gott und den Menschen und unter allen Menschen und Völkern.

Als erwachsener Mann lehrt uns dieser Jesus, einander zu lieben, zu vergeben, uns als die verschiedenen, die wir sind, anzunehmen, ja, selbst unsere Feinde zu lieben. In dieser Welt und dieser Zeit, die so von Kriegen, Konflikten, Spaltung und Auseinandersetzung und Unruhe geprägt ist, ist diese Botschaft vielleicht so aktuell wie nie.

Die Weihnachtsgeschichte erinnert uns auch daran, dass Frieden nicht nur ein Wunsch ist, sondern eine Verpflichtung. Sie ruft uns dazu auf, Brücken zu bauen, Versöhnung zu suchen und die Botschaft von Liebe und Frieden zu verbreiten.

Möge die Friedensbotschaft von Weihnachten in unseren Herzen erstrahlen und unsere Gemeinschaft stärken. Lasst uns gemeinsam für den Frieden eintreten, so wie es Jesus, das Kind in der Krippe, uns vorgelebt hat.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine gesegnete und friedvolle Weihnachtszeit.

Ihr/euer Pfarrer Bernd Berger

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Verstorbenen

Einen geliebten Menschen zu verlieren, ist schmerzhaft, von ihm Abschied zu nehmen, oft ein langer Weg. Am Ewigkeitssonntag wollen wir Sie, die Angehörigen, auf diesem Weg begleiten und der Menschen gedenken, die in diesem Jahr in unserer Kirchengemeinde verstorben sind. Herzlich einladen möchten wir auch alle, bei denen der Verlust eines vertrauten Menschen schon länger her ist. In diesem Gottesdienst werden wir für die Verstorbenen eine Kerze entzünden. Sie soll ein Zeichen dafür sein, dass sie nun bei Gott, in seiner Liebe und seinem Frieden geborgen sind. Daran wollen wir uns erinnern. Und während wir die Kerzen entzünden, nennen wir die Namen der Verstorbenen und machen so noch einmal deutlich, dass sie nicht vergessen sind – nicht bei Gott und nicht bei uns.

Wir laden Sie herzlich ein zum Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, den 26. November 2023 um 10 Uhr in der Auferstehungskirche.

Unsere Organistin Corinna Luers und das CHOSSY Trio (Anna und Regine von Chossy, Gesang; Rosa von Chossy, Flöte) werden den Gottesdienst musikalisch begleiten.

Weihnachtsgottedienste 2023 ✳✳✳✳

24.12. ✳✳✳ Heiligabend

KRIPPENSPIEL
15:30 Uhr mit Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit

CHRISTVESPER
17:30 Uhr, mit Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit

CHRISTMETTE
23:00 Uhr, mit Pfarrer Bernd Berger

25.12. ✳✳✳ 1. Weihnachtsfesttag

10:00 Uhr in der Auferstehungskirche
11:15 Uhr im Leonard-Henninger Haus
mit Pfarrer Bernd Berger

26.12. ✳✳✳ 2. Weihnachstfesttag

10:00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst
in St. Rupert
mit Pfarrer Christian Hermann und
Pfarrer Bernd Berger

Der Winter in der Natur, in der Seele und im Kirchenjahr

Der Winter bringt der Natur eine Verschnaufpause, der Seele die Einladung zur inneren Einkehr – im Kirchenjahr den Beginn mit der Adventszeit und der Geburt Jesu.

Wir lesen:

- *Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.* Prediger 3:1
- *Solange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.* 1. Mose 8:22
- *Ein Licht scheint in der Finsternis.* Jesaja 9,1–6
- *Die Ankündigung der Geburt Jesu* Lukas 1, 26–38
- *Jesu Geburt* Lukas 2,1–21

Gedanken und Foto: Albrecht Widman

Seid Ihr dabei? – Wir zünden das Licht der Hoffnung an.

Ist es Herbst? Fängt gleich der Winter an? Für Familien und Kinder beginnt jetzt eine ganz besondere Zeit der Lichter. Wir laden Kinder und Familien ein, in der Auferstehungskirche das Licht der Hoffnung zu erleben und es weiterzugeben.

Am 5. November 2023 starten wir um 10 Uhr unseren Familiensonntag. Kurz nach dem Reformationsfest fragen wir gemeinsam nach: Wie soll Kirche sein? Wie sollen der Raum und die Gemeinschaft sein, die Hoffnung bewahren und weitergeben? Anschließend sind alle zum Brunch herzlich eingeladen.

Am 10. November 2023 um 17 Uhr zünden wir unsere Laternen an. Nach einer Martinsandacht machen wir einen kleinen Martinsumzug. Sankt Martin hat als Christ gezeigt, wie unsere helfenden Taten Trost und Zukunft schenken können. So tragen wir unser Licht und unsere Hilfe in die Welt.

Am 22. November 2023, um 8:30 Uhr startet unser ökumenischer Kinderbibeltag. Mit Kindern von 5–10 Jahren denken wir gemeinsam über die leuchtende Kraft des Friedens nach. Wir erzählen, basteln und essen zusammen. Wir laden Euch zu einer ökumenischen Gemeinschaft der Kinder ein in den Gemeindesaal Maria Heimsuchung, zu einer Gemeinschaft, die Hoffnung und Frieden trägt. (Anmeldung bis 15. November an pfarramt.auferstehung.m@elkb.de)

Am 2. Dezember 2023 um 15 Uhr öffnen wir den Gemeindesaal der Auferstehungskirche für alle, die gerne Ihren Adventskranz selber basteln möchten. Die vier Lichter der Zuversicht brauchen ein schönes Gestell. Die Materialauswahl ist großartig.
(Kosten 5 Euro für den Kranz plus Kosten für Schmuck. Bitte Kerzen und (Garten-)Schere mitbringen.)
Bis 19 Uhr können Sie gerne vorbeikommen.
(Anmeldung bis 24. November im Pfarramt.)

Am 3. Dezember 2023 findet ab 10 Uhr unser besonderer Familiensonntag zum ersten Advent statt. Wir rufen gemeinsam nach unserem Friedenfürst Jesus. Unser Kinderchor feiert mit uns. Selbstverständlich gibt es wieder einen Brunch nach dem Gottesdienst.

Am 15. Dezember 2023 um 19 Uhr laden wir herzlich ein zu Musik bei Kerzenschein in der Auferstehungskirche. Das weihnachtliche Konzert mit dem Kinderchor und dem Münchener Rock & PopCHOR wird uns einen wunderbaren Adventmoment schenken.

Am 21. Dezember 2023 um 18:30 Uhr treten unser Kinderchor **und der** Münchener Rock & PopChor **bei der** Sendlinger Bergweihnacht (am Harras) auf. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Am 24. Dezember 2023 um 15:30 Uhr findet unser Familiengottesdienst mit Krippenspiel statt. Große und Kleine sind dazu eingeladen, ein besonderes Krippenspiel anzuschauen. Was leuchtet da in der dunklen Nacht? Eine Sternschnuppe? Ein Kind? Ein König? Lasst uns darüber freuen, dass die Hoffnung seit damals als ewiges Licht für immer leuchtet.

Am 14. Januar 2024 um 10 Uhr feiern wir unseren ersten Familiensonntag im neuen Jahr. An diesem Tag beschäftigen wir uns mit dem Gebet und besonders mit dem Vaterunser. Wir sind durch das Gebet mit Gott und seinem Licht verbunden, trotz Winter, Kälte und Dunkelheit. Nach dem Gottesdienst laden wir Sie und Euch zu einem gemütlichen Brunch und zum gemeinsamen Basteln ein.

Eszter Huszar-Kalit

Konfifreizeit 2023

Den Freitag der Konfifreizeit verbrachten wir in der Passionskirche. Wir begannen mit ein paar Kennenlernspielen, um die Konfis aus der Auferstehungskirche und uns gegenseitig besser kennenzulernen. Danach gab es Abendessen mit einer Gesangseinlage. Nachdem wir alle satt waren, schauten wir gemeinsam einen Disneyfilm an. Als wir alle erschöpft vom Tag waren, hörten wir eine Geschichte zum Abendmahl.

Am nächsten Tag mussten wir früh aufstehen, um pünktlich in Wartaweil am Ammersee anzukommen. Nach der Ankunft besprachen wir ein paar organisatorische Angelegenheiten und lernten anschließend viel über das Abendmahl. Nach anstrengenden Stunden des Lernens gab es für uns eine kurze Pause und anschließend Mittagessen.

Am Nachmittag begaben wir uns auf eine Wanderung nach Herrsching. Ein paar Konfis blieben aus gesundheitlichen Gründen in der Jugendherberge und spielten Brettspiele. Nach dem zweistündigen Ausflug trafen wir uns wieder in unserem Seminarraum und teilten uns in Gruppen auf, die verschiedene Programmpunkte unseres Sonntagsgottesdienstes vorbereiteten. Nach dem Abendessen startete der bunte Abend, bei dem gemeinschaftliche Spiele in Teams gespielt wurden. Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner Julian, Sara, Helene, Maria, Emma, Luis, Max in der Gruppe der „Topfschläger“!

Am nächsten Tag kam unser gemeinsamer Gottesdienst zustande Nach so viel Spaß auf der Konfifreizeit waren alle traurig, dass wir wieder abreisen mussten!
Unser Fazit:Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir konnten uns gegenseitig besser kennenlernen!

Luis, Max, Tobi, Oskar

Die Kirche der Zukunft

Ist sie eine Institution?! Ist sie eine Gemeinschaft? Ist sie der physische und geistliche Raum, wo die gute Botschaft Christi spürbar und hörbar wird? Ist sie ein Raum der Hoffnung? Die Kirche hat viele Facetten. Für mich ist wichtig, dass sich die Kirche immer verändern kann. Es muss immer Freiraum für den göttlichen Geist geben. Nicht nur nach der Reformation, sondern auch heute ist eine große Wandlung spürbar. Es ist wichtig, dass wir alle Teil dieser Wandlung sind, nicht nur die Pfarrer und Pfarrerinnen. Ich habe Personen aus dem Westend gefragt, wie sie sich die Kirche in der Zukunft vorstellen.

Als erste antwortete Sibylle Stöhr, Vorsitzende des BA8 Schwanthalerhöhe, Mitglied des Stadtrats und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen:

Wie stellen Sie sich eine einladende, lebendige Kirche in der Zukunft vor?
Sibylle Stöhr: In einer einladenden Kirche ist jede*r willkommen, egal ob zum stillen Gebet oder zum Kirchenkonzert. Lebendig wird Kirche durch alle, die sie gestalten – sei es den Gottesdienst, den Kirchenraum, durch Aktionen in der Gemeinde wie gemeinsames Kochen oder die Beherbergung Geflüchteter. Wenn draus wiederum neue Kontakte geknüpft werden, neue Aktionen und Projekte entstehen hat Kirche eine vielversprechende Zukunft.

Wie kann die Kirche in der heutigen Gesellschaft Unterstützung leisten?
Sibylle Stöhr: „Die Kirche“ sind für mich vor allem die in ihr aktiven Menschen, engagierte Christ*innen, egal welcher Konfession. Die Kirche sollte den Menschen eine Stimme geben, die am Rande der Gesellschaft stehen und dadurch oft diskriminiert werden. Die Kirche sollte Mahnerin sein, unsere Schöpfung zu bewahren, was wichtiger ist denn je. Die Kirche sollte alles in ihrer Macht stehende dafür tun, den Frieden auf unserer Welt zu bewahren und dort wo Krieg ist, wieder Frieden herzustellen.

Andreas Eichlinger, freischaffender Architekt aus der Bergmannstraße hat auch gerne meine Fragen beantwortet.

Wie stellen Sie sich eine einladende, lebendige Kirche in der Zukunft vor?
Andreas Eichlinger: Die Kirche der Zukunft sollte in erster Linie positive Energie in ihre Umgebung ausstrahlen. Sie sollte humanistisch, pluralistisch, mehrdimensional, interreligiös, spirituell, Raum gebend für Andersdenkende, Kultur und Diskurs fördernd, christlich im ursprünglichen Sinn sein. Dabei sollte es wirklich egal sein ob der Mensch evangelisch/katholisch/anders gläubig oder nicht gläubig ist.
Die Kirche der Zukunft sollte nicht dogmatisch, belehrend und bevormundend sein, jede Meinung zählt, auch wenn sie nicht ins eigene Werteschema passen mag. Traditionen sollten hinterfragt werden, aber nicht abgeschafft. Mir stellt sich die Frage: Was würde passieren, wenn Jesus oder auch Martin Luther heute leben würden?

Wie kann die Kirche in der heutigen Gesellschaft Unterstützung leisten?
Andreas Eichlinger: Die Auferstehungskirche geht bereits mit sehr schönen Angeboten in die richtige Richtung. Aktionen wie „Das Westend kocht“ oder „Westend Vibes“ geben einen offenen, wertfreien Raum für alle. Aber ich erwarte mir in Zukunft noch mehr: noch breitere kulturelle Angebote offerieren (Kunst, Musik, Tanz, Theater, Lesungen, etc.), kontroverse Themen diskutieren.

Vielen Dank für Ihre Antworten.

Eszter Huszar-Kalit

Sonntag, 17. Dezember 2023, 18 Uhr

via-nova-chor
Da haben die Dornen Rosen getragen

Am dritten Advent präsentiert der via-nova-chor München, der seit gut zwei Jahren im Pfarrsaal der Auferstehungskirche probt, sein Weihnachtskonzert. Ein Konzert, das von stillen Klängen geprägt ist und zum Innehalten einlädt. Es erklingen Arrangements bekannter Weihnachtslieder, unter anderem von Komponisten wie Alban Berg und Heinrich Kaminski - vertraute Melodien gefasst in kunstvolle Sätze, die anregen, die überlieferten Texte neu zu hören. Daneben stehen Vertonungen von Marientexten: ein Magnificat von Arvo Pärt, ein Ave Maria von Giuseppe Verdi und ein Salve Regina von Herbert Howells. Und hier entstehen dann aus kleinen, leisen Motiven strahlende Klänge, die Vertrauen und Zuversicht mit sich tragen.

Der via-nova-chor München erhielt im Sommer dieses Jahres den Bayerischen Staatspreis für Musik. Besonders gewürdigt wurde der Einsatz für zeitgenössische Musik und die Entwicklung neuer Konzertformate.

So lassen Sie sich überraschen, was dieses Weihnachtskonzert für Sie Besonderes bereithält!

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Kinderchor

Donnerstags (außerhalb der Schulferien), 16:30-17:15 Uhr
im Gemeindesaal der Auferstehungskirche.

Jeder (auch Jungs!) ab ca. 5 Jahren ist willkommen – man muss nicht unbedingt lesen können, um bei uns mitzusingen. Die Freude an der Musik reicht völlig aus! In der Vorweihnachtszeit bereitet sich der Chor außerdem auf seine Auftritte als Engelschor, z.B. am Heiligen Abend, vor. Wenn Du mitmachen möchtest, melde Dich bitte vorab bei Alexandra Bauer: alexandra.bauer@mail.de

Und das nicht nur zur Weihnachtszeit

Seelsorge per Telefon und Internet im Sinne einer „digitalen“ Kirche

„Before you commit suicide – ring me up!“
Mit diesen Worten ist 1953 die Telefonseelsorge entstanden. Der anglikanische Pfarrer Chad Varah hatte immer wieder junge Menschen beerdigen müssen, die sich das Leben genommen hatten. Schließlich schaltete er eine Zeitungsanzeige: „Bevor du dich umbringst, ruf an!“ Die „Samaritans“ in England waren geboren.

1956 nahm eine Gruppe engagierter Menschen in Berlin die Idee auf, das damals in nur 10% aller Haushalte vorhandene Telefon für die Suizidprävention zu nutzen. Sie gründete die „Lebensmüdenbetreuung“ und setzten sich zum Ziel, rund um die Uhr für Suizidgefährdete da zu sein. Diese Arbeit wurde dann als „TelefonSeelsorge“ von der evangelischen und katholischen Kirche weitergeführt und ausgebaut.

Neben der prinzipiellen Erreichbarkeit rund um die Uhr, der Kostenfreiheit und der Kompetenz der Seelsorgerinnen und Seelsorger ist ein Grundpfeiler der Arbeit die absolute Anonymität. Die Rufnummern der Anrufenden erscheinen auf keinem Display und auch nicht im Einzelverbindungsnachweis der Telefonrechnung. Es gibt keine Vorbedingung für einen Anruf, jede und jeder darf anrufen wann immer nötig.

TelefonSeelsorge ist inzwischen eines der bekanntesten Angebote der Kirchen überhaupt. Wird in einer Zeitung von einem Suizid berichtet, werden standardmäßig die beiden Nummern der TelefonSeelsorge, 0800-1110111 und 0800-1110222, angegeben, um potenziellen Nachahmern eine Hilfsmöglichkeit anzubieten.
Erkennt Facebook anhand eines eigenen Algorithmus einen suizidal klingenden User, wird ihm empfohlen, die TelefonSeelsorge zu kontaktieren. Dass seit 1980 die Suizidrate in Deutschland von rund 20.000 auf 10.000 gesunken ist, wird auch auf Präventionsangebote wie die TelefonSeelsorge zurückgeführt. Wichtigster Partner und Sponsor dabei ist die Deutsche Telekom. Sie stellt ihre Dienste kostenlos zur Verfügung.

Deutschlandweit gibt es 105 TelefonSeelsorge-Stellen mit 7.500 Ehrenamtlichen. 2022 wurden über die beiden Nummern der TelefonSeelsorge (0800–1110111 und 0800–1110222) mehr als 1 Mio. Seelsorgegespräche geführt. Suizidalität steht dabei inzwischen nicht mehr an erster Stelle. Die meisten Gesprächsthemen kreisen um körperliche und psychische Erkrankungen, Einsamkeit, Ängste und soziale Beziehungen. Ein durchschnittliches Gespräch dauert rund 20 Minuten.

Seit 25 Jahren gehört zum Angebot per Telefon die Onlineseelsorge per Chat und Mail. Wie alle Eltern an ihren Kindern beobachten können, hat sich das Kommunikationsverhalten seit der Verbreitung von Handy und Smartphone drastisch verändert. Die TelefonSeelsorge vollzieht diese Entwicklung konsequent mit.
Die Evangelische TelefonSeelsorge in München ist Teil des Evangelischen Beratungszentrums (ebz).
2018 feierten wir das 50-jährige Jubiläum. Das Telefon ist seitdem rund um die Uhr besetzt, abends sogar doppelt. Ein Drittel der 115 Ehrenamtlichen sind auch in der Chat- und Mailseelsorge tätig. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger durchlaufen ein intensives Auswahlverfahren. Neun Monate lang dauert die Ausbildung, zu der inzwischen auch die Onlineseelsorge gehört. Die Ehrenamtlichen werden in Gesprächsführung, Seelsorge und häufig begegnenden Themen auf selbsterfahrungsorientierte Weise ausgebildet.
Der nächste Ausbildungskurs startet im Herbst 2024.

Wer ein anspruchsvolles und sinnerfülltes Ehrenamt im Rahmen der Kirche ausüben möchte und über Offenheit, Flexibilität und Belastbarkeit verfügt, ist hier an der richtigen Adresse.

Infoabende finden am 28. Februar 2024 und am 24. April 2024 jeweils um 18:30 Uhr online statt. Im Vorfeld können Sie sich über die Website: www.ebz-muenchen.de dafür anmelden.

Sie möchten die Arbeit der Evangelischen Telefon-Seelsorge München auf andere Art unterstützen?

Spenden Sie!
Evangelisches Beratungszentrum
München e.V.
Verwendung: TelefonSeelsorge
IBAN DE84 5206 0410 0003 4020 29

Pfr. Michael Schaar
Leiter der Evangelischen TelefonSeelsorge im ebz

Gottesdienste

So, 5. November, 10 Uhr Familiensonntag	Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit
So, 12. November, 18 Uhr meditativer Gottesdienst	Pfarrer Bernd Berger
Sa, 18. November, 11 Uhr Taufsamstag	Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit
So, 19. November 10 Uhr	Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit
So, 26. November 10 Uhr	Pfarrer Bernd Berger
So, 3. Dezember, 10 Uhr 1. Advent: Familiensonntag	Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit
Sa, 9. Dezember, 11 Uhr Taufsamstag	Pfarrer Bernd Berger
So, 10. Dezember 10 Uhr 2. Advent *mit Abendmahl*	Pfarrer Bernd Berger und der Westend Voices-Chor
So, 17. Dezember 10 Uhr 3. Advent	Pfarrer Bernd Berger und der Kirchenchor
So, 24. Dezember, Heiliger Abend	
15:30 Uhr *Krippenspiel*	Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit und das Krippenspielteam
17:30 Uhr *Christvesper*	Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit
23 Uhr *Christmette*	Pfarrer Bernd Berger
Mo, 25. Dezember, 10 Uhr 1. Weihnachtsfeiertag	Pfarrer Bernd Berger
11:15 Uhr	Pfarrer Bernd Berger im Leonhard Henninger Haus
Di, 26. Dezember, 10 Uhr 2. Weihnachtsfeiertag *Ökumenischer Gottesdienst*	Pfarrer Bernd Berger und Pfarrer Christian Hermann in St. Rupert
So, 31. Dezember, 18:30 Uhr Altjahresabend	Pfarrerin Stephanie Höhner
Mo, 1. Januar, 18 Uhr *mit Abendmahl*	Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit
So, 7. Januar, 10 Uhr	Pfarrer Bernd Berger
Sa, 13. Januar, 11 Uhr Taufsamstag	Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit
So, 14. Januar, 10 Uhr Familiensonntag	Pfarrerin Huszar-Kalit und Familienteam
So, 21. Januar, 10 Uhr	Anna von Chossy
So, 28. Januar, 18 Uhr *"Zam Samma"* *Mahlzeitgottesdienst*	Pfarrer Bernd Berger

Chossys WunderKammerMusik

Jeden ersten Sonntag im Monat, 18 –18:45 Uhr
im Kirchenraum der Auferstehungskirche München
www.wunderkammermusik.online
Nächste Termine
5. November – 3. Dezember 2023 – 7. Januar 2024
Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über Spenden.

Stille im Alltag

Mittwochs, 18:30 – 19 Uhr
in der Kapelle
In der Mitte der Woche am Abend in der Kapelle für eine halbe Stunde zum Meditieren zusammenkommen. Findet nicht in den Schulferien statt.

Kontakt

Pfarrer Bernd Berger
Tel. 0176 / 20 43 44 94
bernd.berger@elkb.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit
Tel. 089 / 50 53 32 (Pfarramt)
E-Mail: eszter.huszar-kalit@elkb.de

Diakonin Melanie Stefan
melanie.stefan@elkb.de

Anna von Chossy
Vertrauensfrau des Kirchenvorstands
anna.vonchossy@elkb.de

Pfarramt:
Sabine Frankl (Sekretariat)
Geroltstraße12, 80339 München
Tel. 089 / 50 53 32
pfarramt.auferstehung.m@elkb.de

Öffnungszeiten:
Montag und Freitag: 9 – 12 Uhr
Mittwoch: 8 – 9 Uhr
Donnerstag: 17 – 19 Uhr

Spendenkonto:
Evang-Luth. Auferstehungskirche
HypoVereinsbank
IBAN DE21 7002 0270 6840 0024 87

Alle weiteren Termine, aktuellen Informationen und Änderungen finden Sie unter:
www.auferstehungskirche.de

Impressum
V.i.S.d.P.: Pfarrer Bernd Berger,
Evang.-Luth. Auferstehungskirche
Geroltstraße 12, 80339 München
pfarramt.auferstehung.m@elkb.de
www.auferstehungskirche.de
Redaktion:
Bernd Berger, Regine Chossy, Sabine Frankl, René Heckmann (Web), Eszter Huszar-Kalit, Anne Schmidt (Gestaltung)